

Und als er von des Pfarrers Hand
Das Mahl des Herrn empfangen,
Ist, fromm den Blick zu Gott gewandt,
Der Greis zur Ruh' gegangen.

Sinnsprüche.

Weisheit und Thorheit recht zu trennen,
Das Mittel ist nicht schwer zu nennen:
Je weiser einer ist, giebt Acht,
Je weniger er aus sich macht,
Doch wen Du siehst sich stolz geberden,
Der glaub' mir, muß erst weise — werden.

Ansprüche stellt das Leben
An jeden schwer und groß;
Ein Ringen ist's und Streben,
Nichts fällt Dir in den Schoß.

Drum vorwärts! Nur nicht zagen,
Wenn gleich nicht alles glückt:
Es hat ein mutig Wagen
Noch stets sich durchgedrückt.

Eine Lüge, die durchmißt
Die Strecke in Sekundenfrist
Von einem Pol zum andern —
Denselben Weg ('s ist schmählich zwar)
Braucht eine Wahrheit hundert Jahr,
Ihn endlich zu durchwandern.

Schaffen und Streben ist Gottes Gebot:
Arbeit ist Leben, Nichtsthun der Tod.
